

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie
Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie
Band: 16 (1909)
Heft: 13

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Gewerbe-Ausstellung Zürich 1894
Silberne Medaille

Schweiz. Landesausstellung Genf 1896
Silberne Medaille

Offizielles Organ und Verlag des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler Zürich
und der Vereinigung ehemaliger Webschüler von Wattwil

Schweizerische Fachschrift für die gesamte Textil-Industrie

Nr. 13

Zürich, Anfang Juli 1909

XVI. Jahrgang

Erscheint am Anfang und Mitte
jeden Monats.

Chefredaktion
Fritz Kaeser, Zürich I, Metropol.

Abonnements-
preis: { Fr. 4. 80 für die Schweiz } jährlich
{ „ 6. — „ das Ausland } incl. Porto.



Inserate.

Die Linie von 90 mm. Breite
und 3 mm. Höhe oder deren
Raum wird zu 30 Cts. be-
rechnet.

Für grössere Anträge be-
deutende Rabatt-Vergünsti-
gung.

Vereinsmitglieder erhalten
bei Stellen-Gesuchen 33%
Ermässigung.

Inserate, welche bis zum
12. oder 27. jeden Monats
der Expedition eingesandt
werden, gelangen jeweils
in der folgenden Nummer
noch zum Abdruck.



Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft

21. Juni 1909.

Organzin.

Ital. u. Franz.	Extra-Class.	Class.	Subl.	Corr.	Japan	Grap. geschn.			
						Filatur.	Class.	Subl.	Corr.
17/19	58	57	—	—	22/24	50	—	—	—
18/20	57-58	56	54-55	—	24/26	—	—	—	—
20/22	56-57	55	53	—	26/30	50	—	—	—
22/24	55-56	54	51	—	30/40	—	—	—	—
24/26									
26/30	—	—	—	—	—	—	—	—	—

China	Tsatlée		Kanton Filat.	
	Classisch	Sublim	1. ord.	2. ord.
30/34	—	—	20/24	—
36/40	—	—	22/26	—
40 45	—	—	24/28	—

Italien.	Class.	Sub.	Japan	zweifache			dreifache		
				Fil.	Class.	Ia.	Fil.	Class.	Ia.
18/20 à 22	52-53	51	20/24	50-51	—	30/34	51	—	
22/24			22/26	49-50	—	32/36	50	—	
24/26	51	48-49	24/28	48	—	34/38	49	—	
26/30			26/30	46-47 45-46	36/40	48-49	46	—	
3fach 28/32	53	51-52	30/34	45-46 44-45	38/42	47-48	45	—	
32/34			34/38	—	40/44	46-47	44-45	—	
36/40, 40/44	51-52	48-49	—	—	—	—	—	—	

China	Tsatlée geschnell.			Miench. Ia.		Kant. Filat.	
	Class.	Subl.	Corr.	Schw.Ouvrais	Sublime	2fach	3fach
36/40	40	38	—	36/40	37	20/24	40-41
41/45	38	36	—	40/45	35	22/26	38-39
46 50	37	34	—	45/50	33	24/28/30	36-37
51/55	36-35	33-32	—	50/60	32	30/36	40-41
56/60	—	—	—	—	—	36/40	38-39
61/65	—	—	—	—	—	40/44	36-37



Inhalts-Verzeichnis von Nr. 13.

Aufruf zur Sammlung von
Beiträgen für die Er-
weiterungs-Bauten in
Wattwil.
Handelsberichte.
Sozialpolitisches.
Firmennachrichten.
Mode- u. Marktberichte
Seide. — Seidenwaren.
Baumwolle.
Technische Mitteilungen.
Webstuhl en miniature.
Kleine Mitteilungen.
Todesfälle.
Patenterteilungen.
Inserate.



„Mitteilungen über Textilindustrie“ Zürich:

Adresse für redaktionelle Beiträge, Inserate und Expedition:
Fritz Kaeser, Zürich, „Metropol“, Fraumünsterstrasse Nr. 14. — Telephon Nr. 6397.
Neue Abonnements werden daselbst und auf jedem Postbureau entgegengenommen.
Man bittet, Adressen-Aenderungen jeweils umgehend unter Angabe des bisherigen Domizils mitzuteilen.

HERM. SCHROERS

Maschinenfabrik Krefeld

liefert

Neueste schnellaufende Seidenwebstühle

die durch eigenartige Konstruktion das Material schonen und dadurch 30—40 % mehr produzieren.

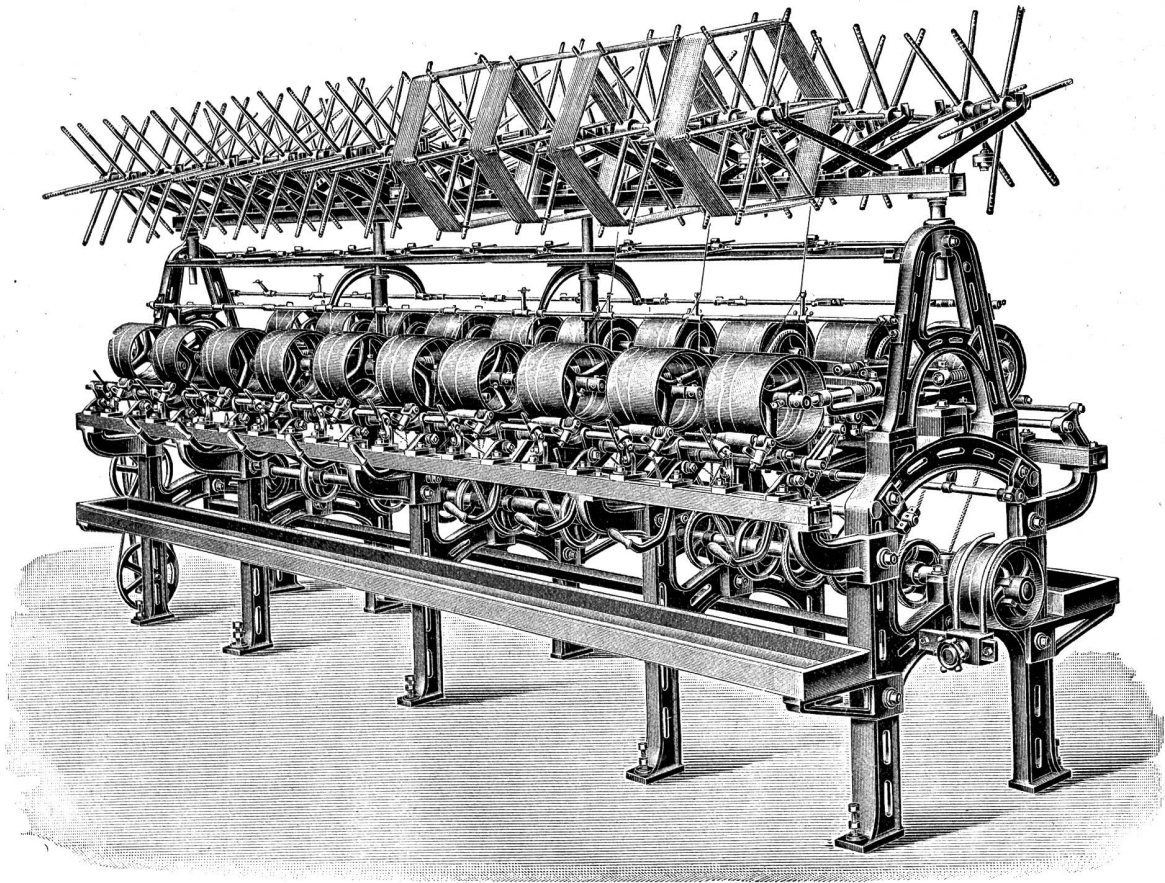
Webstuhl

zur Besichtigung von Seiden-, Samt- und Bandwebstühlen, Vorbereitungsmaschinen, Jacquard- und Schaftmaschinen, Spul-, Winde- und Zettelmaschinen vorhanden.

Neueste Kreuz-Schusspulmaschine

Angemeldete Patente:

D. R.-P. — Oesterr. Pat. — Schweiz. Pat. — Franz. Pat. — Ital. Pat. — Engl. Pat. — Amerik. Pat.

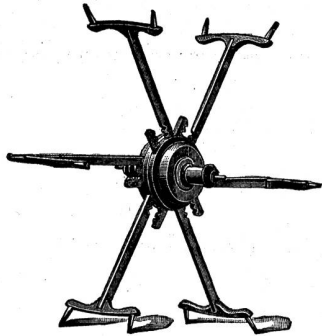


Grösste Materialschonung!

Geringere Anschaffungskosten!

3fache Produktion

gegen sonstige Kreuz-Schusspulmaschinen für Baumwolle.



✚ 14955 S. G. D. G.

Schwarzenbach & Ott, Langnau-Zürich.

Vormals HEINRICH SCHWARZENBACH.

Telegramm-Adr.: DREHEREI LANGNAU-ZÜRICH • TELEPHON

Spezialität: REFORMHASPEL
mit selbsttätiger Spannung für alle Strangengrößen

Ueber 50,000 Stück im Betrieb. — Patentiert in den meisten Staaten.

Spulen und Spindeln

Fabrikation sämtlicher Bedarfsartikel aus Holz für die Textil-Industrie.

OBERHOLZER & BUSCH • ZÜRICH

Telephon Nr. 7020

1 Schoffelgasse 1

Telegramme: „Textilium“

FILIALEN: Bregenz, Como, Waldshut.

Technisches Bureau für Textil-Industrie. — Agentur - Kommission - Fabrikation.

Lager in Weberei- und andern techn. Artikeln.

Litzen und Geschirre von Grob & Co., Horgen.

Metall-Litzen, div. Sorten,
Dreherlitzen etc.
Harnischschnüre, Harnischlitzen
Harnischbretter, Harnischgewichte
Colletschnüre, Kartenbindschnüre
Leinen- und Baumwollgarne zum Fassen
von Maillons
Glas- und Metall-Maillons

Glasringe, Glas- u. Porzellanaugen
(Schiffloesen)
Fadenführer aus Glas, Porzellan und
emailliertem Stahl
Teilflügelfaden, extra Qualitäten
Patent-Fadenteiler,
mit Metall-Teilstäbchen
Schaffelle, Hasen- u. Katzenpelze

Webutensilien aller Art, als: Scheeren,
Klüppli, Einziehhaken etc.
Knotenscheeren, Sampo's Pat. u. andere
Jacquardkarten, Loch- u. Plombierzangen
Dessinzangen für Rätierenkarten
Leerli aus Holz oder Hartgummi
Fadenrollen u. Spindellager a. Vulcanfibre
Schützenkastenzungen, Stoffbreithalter.

Verbindendeapparate — Rückzugapparate für Dreherfaden — Wippenapparate — Rispes-
schienenjuckapparate — Schützenfänger — Blaffeinzieh- bzw. Rieflstechmaschinen.

Andrehmaschinen u. Kreuzeinlesemaschinen

Schlagpeitschen mit Einlagen; unzerbrechlich
Ia. Ledervögel

Webeschützen eigener Fabrikation

für mech., Hand- u. Bandweberei

Fleckensalbe — Fleckenmittel — Löschcarton

Ia. Kettenwachs, Marke O B in Stücken u. Walzen

Ia. Lagerweissmetalle
Babbit-, Modell- und Stoffbüchsen-Packungsmetall
Löthzinn etc.

Gummi- u. Asbestwaren für technische Zwecke
Dichtungsplatten, Mannlochringe, Packungen, Schläuche
Treibriemen

Spezialität: Perforierte Riemen f. schwere Transmissionen
Farbstöcke - Trockenstangen - Toggen

Seidene Bilder in grosser Auswahl.

Heinr. Hüni im Hof in Horgen

Gerberei

✚ Gegründet 1728 ✚

Riemenfabrik

Alt bewährte
Ia. Qualität

Treibriemen

mit Eichen-
Grubengerbung

Einzig Gerberei mit Riemenfabrik in Horgen.

J. Schweiter Weberei - Maschinenfabrik **Horgen** (Schweiz)

Filialfabrik in Sternberg (Mähren).

**Spezialität in Maschinen, Apparaten und Utensilien für die
Verarbeitung von Seide, Baumwolle, Wolle, Leinen etc.**

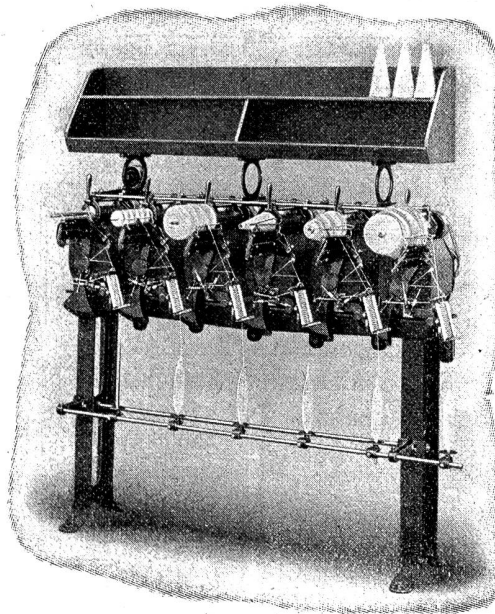
I. Für Seide:

Schuss-Spuhlmachines für ein- u. mehrfachen Eintrag u. schwache u. starke Kreuzwicklung; versehen mit dem bewährten **Kugellagerfühler** + Pat. No. 8974. **Alleiniger Inhaber u. Fabrikant: J. Schweiter.**

Windemaschinen für Parallel- u. Kreuzwindung, komb. **Zettel- u. Aufbäummaschinen**, **Endefaden-Zwirnmaschinen**, **Verbindende-Apparate** (System „Leufert“), **Aufhaspelmaschinen** für Seidenresten, **Trameputzmaschinen**, **Aufrollmaschinen**, **Scheuermaschinen**, diverse **Ausbreitwalzen** etc. etc. ::



Patent-
Häspel „Elastic“
für
Seide, Baumwolle,
Leinen etc.



Patent-
Fadendämmungen mit
Porzellanzähnen.
Bester Fadenbrems-
apparat der Gegenwart
für **Baumwolle, Leinen,**
Seide, Eisengarn etc.



„Reform“-Kreuzspuhlmachine für Baumwolle.

II. Für Baumwolle, Wolle, Leinen etc.:

Präzisions-Kreuzspuhlmachines für zylindrische u. konische Spuhlen in Musterlegung, für ein- und mehrfache Spuhlung, **Kreuzschuss-Spuhlmachine** ab Haspel oder Cops, neueste u. beste Spuhlmachine der Gegenwart, **Kreuzkeif-Spuhlmachines** ab Haspel oder Cops für zylindrische und konische Spuhlen, **Konus-Scher- und Bäummaschinen**, neueste Konstruktion, **Falten-, Lege- und Messmaschinen.** ::

Neu! **Spuhleingitter** zum **Abziehen** ab konischen Kreuzspuhlen.
Bis 300 Prozent Mehrproduktion per Zettelmaschine
als mit dem jetzigen System des Abrollens!

Neu!

Muster- und Endefaden-Zwirnmaschinen, bis 6fach ab Cops oder Spuhlen für Trocken- oder Nasszwirn etc. etc.

Verlangen Sie gefl. ausführliche Prospekte und Preise!

MITTEILUNGEN ÜBER TEXTIL-INDUSTRIE

Nr. 13. — XVI. Jahrgang.

Redaktion und Administration: Metropol Zürich.

Anfang Juli 1909.

Nachdruck, soweit nicht untersagt, nur unter Quellenangabe gestattet.



Aufruf zur Sammlung von freiwilligen Beiträgen für die bauliche Erweiterung der Webschule Wattwil.

Die unterzeichnete Schulkommission gelangt hiemit an alle Industriellen und Interessenten der Baumwoll-, Wollen- und Leinenbranche, die den Wert und die Bedeutung einer gut geleiteten, schweizerischen Webschule kennen müssen, sowie an alle gemeinnützig denkenden Männer, denen die Hebung der volkswirtschaftlichen Landesinteressen Herzenssache ist, mit der dringenden Bitte, durch möglichst ausgiebige Spenden die projektierte, absolut notwendig gewordene, bauliche Erweiterung der Webschule Wattwil zu ermöglichen!

Trotz einfachster Architektur und Ausstattung muss mit einer Kostensumme von 150,000 Fr. gerechnet werden, wie die von zwei kompetenten Instanzen erfolgte Ueberprüfung der Pläne und Kostenberechnung erwiesen haben.

An dieses Baukapital sind bis heute nur ganz wenige Beiträge gezeichnet worden. Nachdem aber die Raumverhältnisse in der Schule schon so lange Zeit vollständig ungenügende geworden sind, und die Prosperität der Anstalt ganz empfindlich darunter leiden muss, sollte so rasch als immer möglich Hand ans Werk gelegt werden können!

Dass man heute in der Schweiz eine Webschule für die Baumwoll-, Wollen- und Leinen-Industrie wieder entbehren könnte, ist kaum denkbar. Die Tatsache, dass der Existenzkampf derselben immer schwieriger wird, zeigt eben, wie dringend nötig eine gut organisierte und zielbewusst arbeitende Webschule ist, um dieser Konkurrenz durch intensivere Schulung der nötigen Hilfskräfte die Spitze bieten zu können.

Dazu kann nicht genügen, dass einzelne Fabrikanten-Söhne für kürzere oder längere Zeit eine Webschule im In- und Auslande besuchen, sondern eine solche fachliche Ausbildung muss auch allen intelligenten jungen Leuten aus dem Arbeiterstande, die dafür Interesse zeigen, möglich gemacht werden.

In den uns umschliessenden Staaten ist es schon längst anders, und eine bedauerliche Tatsache muss es genannt werden, dass wir im textil-gewerblichen Bildungswesen, speziell von Deutschland und Oesterreich seit Jahren überflügelt worden sind! —

Dort sind sehr zahlreiche, aufs beste eingerichtete Webschulen, die entweder Eigentum des Staates sind, oder von demselben in einer Weise unterstützt werden, dass sie keine Existenzsorgen kennen, während die einzige derartige schweizerische Bildungsstätte in dieser Beziehung schon längst ein kümmerliches Dasein fristen muss.

Und doch glaubt unsere Schule die Beweise nicht schuldig geblieben zu sein, dass sie berufen ist, ganz bedeutende, volkswirtschaftliche Aufgaben zu erfüllen. Wir dürfen mit Genugtuung sagen, dass überall, wo man sich

erstlich um die Leistungen und die erzielten Resultate unseres Instituts interessierte, wir viel Sympathie und Anerkennung gefunden haben.

Die Webschule hat heute nicht nur im Kanton St. Gallen, in den industriellen Kreisen der Schweiz, sondern auch weit über die Landesgrenzen hinaus, einen recht guten Namen.

Ist es da nicht Pflicht aller einsichtigen Behörden und Privaten, dafür zu sorgen, dass einem solchem Institute die Weiterexistenz und gesunde Entwicklung ermöglicht werde?

Sollten wir uns vom Ausland beschämen lassen, um dann erst zur Einsicht zu kommen, dass einstmals blühende Landesindustrien im Konkurrenzkampfe unterliegen mussten, weil die Möglichkeit fehlte, dieselben fortdauernd mit neuen, tüchtig geschulten Arbeitskräften zu versehen, und dadurch auf der Höhe der Zeit halten zu können?

Wenn es galt, grosse Aufgaben zu erfüllen und hohe Ziele anzustreben, haben sich im Schweizerlande immer noch Männer gefunden, die ihren ganzen Einfluss und ihre volle Tatkraft in den Dienst der Gemeinnützigkeit stellten, und dadurch der guten Sache zum Siege verhalfen.

Möge es auch in diesem Falle, wo hohe Landesinteressen auf dem Spiele stehen, nicht anders sein.

Die Kommission der Webschule Wattwil

O. Lanz-Raschle, Wattwil, Präsident
E. Staehelin-Bösch, Wattwil, Kassier
Gottfried Braun, St. Gallen
E. Wagner, Nationalrat, Ebnat
M. Wirth-Mahler, Zürich
H. Schlatter, Oberst, St. Gallen
F. Blumer-Kunz, Engi (Glarus)
O. Blumer-Jäggli, Rorbas-Freienstein
Arnold Spöerri, Wald (Kt. Zürich).

Im Juni 1909.

* * *

Wir begleiten den vorstehenden Aufruf mit dem Wunsche, dass die ehemaligen Webschüler von Wattwil es sich angelegen sein lassen, für die geplante Erweiterung empfehlend einzutreten, wo sie können. Und sollten unter den werten Ehemaligen auch solche Männer sein, deren Mittel es erlauben, sich selbst finanziell zu beteiligen an der Verwirklichung der Pläne, so mögen sie es tun mit der festen Ueberzeugung, dass ihre Opferwilligkeit besonders anerkannt wird.

Die Red.

HANDELSBERICHTE

Seidenwaren in Persien. Im Rechnungsjahr 1907/08 wurden nach Persien eingeführt:

Reinseidene Gewebe	Fr. 288,000
Gewebe aus Seide und Baumwolle	„ 1,139,000
Baumwollgewebe mit Seide brochiert	„ 124,000

Die Ausfuhr persischer Seidenwaren ist ziemlich bedeutend; als Abnehmer kommt in erster Linie Russland in Frage. Es wurden ausgeführt reinseidene Gewebe für Fr. 2,710,000, brochierte Seidengewebe für Fr. 300,000; Gewebe aus Seide und Baumwolle für Fr. 359,000. Persien hat überdies Cocons im Wert von zirka 12½ Millionen Fr. und Rohseide im Wert von zirka 1 Million Franken in Europa abgesetzt.

Seidenwaren in Australien. Ueber den Absatz von Seidengeweben in Australien teilt uns ein Zürcher Kaufmann aus eigener Anschauung mit, dass Australien und Neu Seeland alle Stoffe aufnehmen, die in London und Paris ausgedient werden; die Mode ist die gleiche wie in Europa, nur stellt sie sich eine Saison später ein. Der Preis ist vor allem massgebend und die billigste Ware wird am meisten verlangt. Neben Kleiderstoffen, sollte den Kravatten- und Schirmstoffen alle Aufmerksamkeit geschenkt werden. Das Seidenstoffgeschäft wird zum überwiegenden Teil über London gemacht und es ist in Australien auch allgemein die Ansicht verbreitet, dass man dort billiger einkauft, als auf den Produktionsplätzen; es ist allerdings Tatsache, dass viele der in London verschleuderten „Job Lots“ als reguläre Ware zum Verkauf nach Australien geschickt werden. Bietet die Vermittlung englischer Häuser gewisse Vorteile, so liesse sich doch durch Anknüpfung direkter Geschäftsbeziehungen der Umsatz steigern; eine Misstimmung der Londoner Firmen wäre wohl zu überwinden, wie ja in letzter Zeit auch die kanadische Kundschaft sich von der Vormundschaft der Engländer immer mehr freimacht, ohne dass darunter die Beziehungen der Fabrikanten zu ihren Londoner Kunden zu leiden hätten. Das finanzielle Risiko ist nicht grösser als anderswo: die Wholesale-Häuser sind durchwegs gut fundiert; die Detailfirmen beanspruchen allerdings lange Kredite. Das Geschäft sollte nicht mit Stocks, wie dies einzelne Fabrikanten zu ihrem Schaden erfahren haben, sondern nur mit festen Aufträgen getätigt werden.

Laut Angaben der australischen Handelsstatistik sind im Jahr 1907 seidene und halbseidene Gewebe (ohne Samt und Bänder) im Wert von Fr. 22,600,000 eingeführt worden; der Anteil Englands an dieser Summe betrug 16,4 Mill. Fr., wovon 2,6 Mill. auf englische Erzeugnisse und 13,8 Mill. Fr. auf ausländische Seidenwaren entfallen, die über England nach Australien geleitet wurden. Die englischen Firmen sind gehalten, bei den Sendungen das Ursprungsland aufzugeben. Seidengewebe wurden eingeführt aus Frankreich für 5,9 Mill. Fr., aus der Schweiz für 4,8 Millionen (davon direkt für 105,000 Fr., nach der schweizerischen Statistik nur für 60,000 Fr.), aus Deutschland für 1,8 Mill., aus Italien für 1,3 Mill., aus Japan für 5,5 Mill. Franken. Die Einfuhr aus Japan wird zum überwiegenden Teil ohne Vermittlung englischer Häuser bewerkstelligt, während die europäischen Fabrikanten den Weg über London wählen. Was den japanischen Exporteuren möglich ist, sollte auch für die europäischen Firmen durchführbar sein, doch wird es sich empfehlen, auch bei der direkten Ausfuhr die Waren über London zu leiten, um den englischen Vorzugszoll von 10% vom Wert, gegen 15%, ausnützen zu können.

Sozialpolitisches.

Schweiz. Heimarbeit-Ausstellung in Zürich.

Das leitende Komitee der Schweizerischen Heimarbeit-Ausstellung hat kürzlich die Vertreter der Presse aller Parteien zu einer vorläufigen teilweisen Besichtigung der Ausstellung eingeladen. Der Sekretär der Ausstellung, Herr Lorenz, hielt ein kurzes, orientierendes Referat. Die Ausstellung soll am 15. Juli im Hirschengraben-Schulhaus eröffnet werden und bis zum 12. August dauern. Die Bundes- und Kantonalbehörden und verschiedene Verbände haben Subventionen in der Höhe von 22,000 Fr. geleistet. Die Gewinnung des Ausstellungsmaterials bereitete mannigfache Schwierigkeiten; 3500—4000 Heimarbeiter in den abgelegenen Bergdörfern wurden besucht. Im ganzen wurden 3000 Objekte gewonnen. Das Hauptkontingent dieser Ausstellungsprodukte entfällt auf die Konfektion, d. h. etwa 1000 (Wäsche und Kleiderkonfektion), etwa 200 auf die Seidenweberei, 20 auf die Leinenweberei, 30 auf die Baumwollweberei, 250—300 auf die Stickerie. Die Strohindustrie ist mit 150—180 Objekten beteiligt, die Holzschnitzerei mit 450, die Uhrenindustrie mit 150. Die Angaben über die Löhne und Arbeitsbedingungen sind in den meisten Zweigen durch Fachleute aus Unternehmerkreisen überprüft worden. Die gewonnenen Ergebnisse stellen Durchschnittsergebnisse dar. Wegleitend für diese erste Schweizerische Heimarbeit-Ausstellung waren die Erfahrungen, die mit der Berliner und Frankfurter Heimarbeit-Ausstellung gemacht wurden. Das Presskomitee der Heimarbeit-Ausstellung ist beauftragt worden, einen für die schweizerische Presse bestimmten Aufruf zu schreiben, der in kurzen Zügen das Wesen und die Bedeutung der Ausstellung schildert, die gewiss alle Erwerbskreise interessieren wird.

Neue Lohnforderungen der Färber in Elberfeld. Die Färber haben eine Lohnerhöhung für sämtliche selbständigen Färber und Hilfsarbeiter um 2 Mark, für die Hilfsarbeiterinnen um 1,50 Mk. verlangt. Sie fordern ferner für die erste Ueberstunde eine Erhöhung von 50 Prozent, für die zweite eine solche von 75 Prozent und für die folgenden von 100 Prozent Lohnaufschlag. Ausserdem verlangen sie den Arbeitsschluss am Samstag mittags um 1 Uhr. Der Verein der Wuppertaler Seiden- und Kunstfärber hat diese Forderungen abgelehnt.



Firmen-Nachrichten.

Deutschland. — Berlin. Die seit sechs Jahren bestehende Samt- und Seidenwaren-Engrosfirma Behrendt & Blum, Inhaber Joseph Behrendt, hat ihre Zahlungen eingestellt. Ein genauer Status liegt noch nicht vor. Die Passiven werden auf ca. 150,000 Mark geschätzt, denen nur verhältnismässig geringe Aktiven gegenüberstehen sollen. Es soll versucht werden, einen aussergerichtlichen Entscheid zustande zu bringen. Hauptbeteiligt sind 14 niederrheinische und Zürcher Seidenwarenfirmer. Auf den Platz Zürich soll ein Drittel dieser Summe fallen.

Frankreich. — Paris. Die Gesellschaft „La Soie Artificielle“, Paris, die nach dem Verfahren

der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken in Elberfeld arbeitet, erzielte 1908 einen Bruttogewinn von 511,622 Fr. (im Vorjahre 424,794 Fr.). Hiervon werden für Abschreibungen 146,262 Fr. (im Vorjahre 118,979 Fr.) verwandt und der Rücklage 20,297 Fr. (16,989 Fr.) überwiesen. An Dividende entfallen auf jede Aktie zu 100 Fr. je 13,226 Fr. (11,633 Fr.) und auf jeden Genussschein 3,097 Fr. (2,214 Fr.). Die Gesellschaft hat ihre Fabrik in Givet bedeutend erweitert. An Lizenzgebühren flossen dem Unternehmen 500,000 Fr. zu von einer Tochtergesellschaft, der Soie Artificielle d'Izieux in Lyon. Beide Unternehmen besitzen eine gemeinsame Vertriebsorganisation. Die Soie Artificielle d'Izieux weist einen Gewinn von 380,389 Fr. aus (106,495 Fr.). Davon dienen 137,953 Fr. (106,495 Fr.) zu Abschreibungen. Zur Verteilung gelangt zum ersten Male eine Dividende von 6 Fr. auf die Aktie zu 100 Fr. und 1,167 Fr. auf den Genussschein; der Rest von 29,359 Fr. wird vorgetragen.

■ Industrielle Nachrichten ■

Die Seidenindustrie in Deutsch-China. Die grosse Spinnereianlage der Deutsch-Chinesischen Seidenindustrie-Gesellschaft in Kiautschau schreitet, wie von dort berichtet wird, in ihrer Entwicklung rüstig fort. Sie ist jetzt so weit in der Anlage gediehen, dass bereits für etwa 1600 Arbeiter Unterkunft geschaffen worden ist. In einigen Jahren hofft man das Unternehmen soweit ausgestaltet zu haben, dass ein erstklassiges deutsches Fabrikat geliefert wird, das dem deutschen Namen Ehre machen wird. Der gesamte geschäftliche Verkehr in Kiautschau entwickelt sich erfreulich aufwärts.

Aus der italienischen Textil-Industrie. Die italienischen Baumwollspinner hatten in ihrer Versammlung vom 25. März den Beschluss gefasst, die Spinnereien einen Tag in der Woche feiern zu lassen. In der Versammlung, die sie gegen Ende letzten Monats in Mailand abhielten, erklärte man sich einstimmig dahin, die Betriebseinschränkung in verstärktem Masse einzuleiten, um dadurch eine Verminderung der grossen Lagerbestände herbeizuführen.

Geplante Betriebseinschränkung in der englischen Baumwollindustrie. In der am 18. Juni in Manchester abgehaltenen gemeinsamen Versammlung der Mitglieder der amerikanischen Baumwolle verspinnenden Sektion des Verbandes der Baumwollspinnerei-Vereinigungen wurde einmütig für die empfohlene Betriebseinstellung an jedem Sonnabend und Montag während des Zeitraumes vom 10. Juli bis 27. September a. c. eingetreten. Zur Durchführung der vorgeschlagenen Massregel ist die Zustimmung von Mitgliedern, welche 80 Proz. der in der Sektion vertretenen Spindeln repräsentieren, erforderlich. Es wurde deshalb ein Rundschreiben an die Mitglieder der betreffenden Sektion erlassen, in welchem dieselben aufgefordert werden, sich bis 1. Juli a. c. zu der Frage der Betriebseinstellung zu äussern.

Aus der Leinenindustrie. Vom Bielefelder Leinenmarkt wird dem „B. C.“ folgendes berichtet:

„Das Geschäft in altem Flachs ist still geworden; durch die in letzter Zeit etwas aufwärts strebende Bewegung ist wenig übrig geblieben, aber die Preise für Flachs

halten sich im Hinblick auf die wenig günstigen Verhältnisse, die die diesjährige Flachskampagne allem Anscheine nach zeitigen wird. Die Spinnereien sind fast alle reichlich mit Flachs versehen und infolge der von den deutschen Spinnern neulich beschlossenen Produktionsbeschränkung von 15 pCt. reichen die Vorräte noch recht lange aus. Es bleibt allerdings die Nackfrage nach rohem und gebleichtem Flachs und Werggarnen andauernd sehr rege. Es wird daher die angeordnete Produktionseinschränkung mit der Zeit eine sehr grosse Knappheit an Garnen und hierdurch weiter steigende Preise zur Folge haben. Auf diese Weise wird sich das Geschäft allmählich auch wieder lohnend für die Spinner gestalten.

Die Leinen-, Halbleinen- und Damastfabriken waren mit dem Frühjahrgeschäft durchweg zufrieden. Erfahrungsgemäss lässt in der nun beginnenden Sommerszeit das Geschäft etwas nach; es liegen jedoch für kommenden Herbst schon recht belangreiche Aufträge, besonders in Namensachen vor. Die Preise blieben andauernd fest.

Das Taschentüchergeschäft ist zurzeit, wie schon mehrfach berichtet, nicht sehr lebhaft. Die Umsätze in der Frühjahrssaison waren wohl eben befriedigend, man hatte jedoch mehr erwartet und sich demgemäss eingerichtet. Auch hier hielten sich die Preise.

Auf ein recht arbeitsreiches Frühjahr kann die Wäscheindustrie zurückblicken, besonders in der Zeit von Ostern zu Pfingsten ging es sehr lebhaft zu und wurde allgemein mit Hochdruck gearbeitet. Die Wochen vor der demnächstigen Ferien- und Reisezeit haben sich in gleicher Lebhaftigkeit angeschlossen und eine solche Fülle von Arbeit, meistens aber Masssachen, gebracht, dass diese teilweise nur durch dauernde Ueberstunden bewältigt werden konnte. Alle Artikel der Branche erfreuen sich dauernd guter Nachfrage. An den Preisen zu rütteln wagt niemand.

Trautenau. Die Lage des Flachsgarnmarktes hat sich im Verlaufe der letzten Woche etwas gebessert, denn der Begehr nahm an Ausdehnung zu, und die Preise sämtlicher Garne haben eine Erhöhung erfahren. Der Garnmarkt war wieder stärker als sonst besucht und eine regere Kauflust war unverkennbar. Die Vorräte der Spinner, die sehr gross waren, beginnen sich zu verkleinern. Für prompte Käufe zahlte man Preise von Kr. 63—68 für 40er Leinengarn und Kr. 84—89 für 20er Towgarn per Schock ab Spinnerei.

Aus der Wollenindustrie. Die schon lange geplante Gründung einer amerikanischen Wollbörse in Chicago ist nunmehr perfekt geworden; sie wird dazu dienen, einen direkten Verkehr zwischen Wollproduzenten und Wollverbrauchern anzubahnen und jeden Zwischenhandel ausschliessen. Die Farmer können sich vollständig nach den Wünschen der Verbraucher richten und das Rohmaterial in für sie brauchbarer Weise behandeln. Der Verpackung der Wolle, die eine grosse Rolle spielt, wird von jetzt ab mehr Beachtung geschenkt, da die Hersteller von den Verbrauchern darin Unterweisungen erhalten werden. Durch Errichtung der Wollbörse soll auch bei den Herstellern grösseres Interesse für die Behandlung ihrer Wollen geweckt werden, was nicht nur dem Verbrauch, sondern auch den Farmern selbst grossen Nutzen bringen wird.

Paderborn. Von den angebotenen 1400 Zentnern wurde auf dem diesjährigen Wollmarkt fast alles verkauft. Die Preise beliefen sich je nach Beschaffenheit auf 115 bis 158 Mk. pro Zentner.

Ueber den Geschäftsgang der sächsischen Baumwollindustrie. Dem „Berl. Conf.“ wird aus Chemnitz folgendes geschrieben:

„Unsere sächsische Textilindustrie hat wohl noch nie so schlechte Zeiten durchmachen müssen wie während der letzten zwei Jahre. Auf eine Periode der Hochkonjunktur, wie sie wohl noch kaum dagewesen war, ist eine Zeit des Niedergangs eingetreten, die allen der Industrie Nahestehenden für ihr Leben lang im Gedächtnis bleiben wird. Die Gründe dafür: Ueberhäufung aller Märkte mit Waren zu überaus hohen Preisen. Die darauf folgende Geldkrise und dann die bevorstehende Wahl eines neuen Präsidenten der Vereinigten Staaten sind ja allen bekannt. War man betr. der Wahl des Präsidenten schon im Zweifel, was werden sollte, so wurde das allgemeine Geschäft noch unsicherer durch das Bekanntwerden des Planes der amerikanischen Schutzzöllner, durch starke Aufschläge auf die bisherigen Eingangszölle die Einfuhr von Erzeugnissen der deutschen Textilindustrie möglichst ganz auszuschneiden. Am schlimmsten ist aber für die hiesige Industrie, dass die Einkäufer, vor endgültiger Regelung des neuen Zolltarifs absolut nichts unternehmen können, ohne Gefahr zu laufen, viel Geld zu verlieren.

Unsere Fabrikanten hier sind in einer verzweifelten Lage. Aufträge gibt es nicht. Auf Lager arbeiten möchten sie vielleicht ganz gern, können aber nicht bei den heutigen hohen Garnpreisen. Würden die Garnpreise weiter steigen, wäre es ja vielleicht besser, jetzt auf Lager arbeiten zu lassen.

Die Nachrichten über die diesjährige Baumwollernte lauten mit jedem kommenden Report besser, und es soll, letzten Nachrichten zufolge, eine Ernte zu erwarten sein, wie sie überhaupt noch nicht dagewesen ist. Es wird infolgedessen in Fabrikantenkreisen bereits vielfach erwogen, ob es nicht besser sei, auf gewisse Zeit gemeinsam die Betriebe einzuschränken, später vielleicht ganz zu schliessen; auch wenn der neue Zolltarif in kurzer Zeit in Kraft treten sollte, selbst ohne Zollerhöhung, dürfte doch kein besseres Geschäft vor September, Oktober zu erwarten sein. Bis dahin aber kann diese ruhige Zeit so manchem Fabrikanten den Rest gegeben haben.“

Darüber, wie es in der Textilindustrie im Hohenstein-Ernstthaler-Industriebezirk aussieht, wird genannter Zeitschrift folgendes mitgeteilt:

„Im allgemeinen liegt der Geschäftsgang in der Webbranche noch darnieder, wenn auch im Vergleich zum Vorjahre eine Besserung eingetreten ist. Man hat in den letzten Wochen viel gemustert, doch sind im Verhältnis zu den Ausgaben die Bestellungen recht dürftig eingelaufen.

Der deutsche Markt bestellte leidlich, doch sind die Aufträge unbedeutend, so dass dabei für den Fabrikanten wie den Weber nicht viel herauskommt. Für den letzten sind nur belangreiche Aufträge von Nutzen. Gut bestellt werden jetzt hauptsächlich in bunten Waren Phantasiedecken, baumwollene Garne, Portieren und auch bessere Ripsdecken in Wolle, Plüsch und Satin. In seidenen Stickereien wird auch noch so leid-

lich gekauft. In diesen Webarten hat sich überhaupt das Geschäft gegen vergangenen Winter und dieses Frühjahr etwas gebessert.

In ein- und zweiseitigen Borten ist jetzt sehr wenig Nachfrage, doch werden mehrschüssige Borten mit Mule und Goldfadeneinschuss viel verlangt. Auch Gobelins oder Bilderdecken werden so leidlich bestellt, doch ist die Anfertigung dieser Gewebe für den Fabrikanten schwer, da sie hohe technische Anforderungen und Geldkosten hauptsächlich für die teureren Webmuster erfordert. Ein Hauptartikel ist gegenwärtig die Anfertigung von Türen- und Fenstergarnituren. Da die letzte Musterung bezüglich der Dessins und Farben gut angesprochen hat, werden diese viel gekauft, so dass einzelne Webereien viel Aufträge auf diese Waren haben. Wenn überhaupt die Anzeichen nicht trügen, verspricht man sich für die Zukunft in den vorgenannten Artikeln eine zunehmende Belebung, doch erst im September bis Oktober. Die Monate Juni, Juli und August bringen daher eher noch einen kleinen Rückgang, da selbst bei flotten Zeiten in diesen Monaten etwas Stillstand im Geschäft einzutreten pflegt.

In den letzten Wochen hat England grössere Aufträge aufgegeben in bunten Tischdecken, doch sind die Lieferfristen kurz bemessen. Im Verhältnis zu andern Ländern bestellt England noch am besten, wie überhaupt die hiesige Webindustrie von England viel abhängig ist. Hohenstein-Ernstthaler Waren besitzen, was Güte anbelangt, dort einen guten Ruf. Schlechter als in den vorbezeichneten Waren ist der Geschäftsgang in weissen und bunten echtfarbigen Bett- und Tischdecken. In zwei hiesigen grösseren Fabriken, die nur Bett- und Tischdecken anfertigen, steht die Hälfte der dort aufgestellten Webstühle still. In den letzten Monaten war rege Nachfrage nach Gartendecken, doch hatten immer die billigen Genres den Vorzug. Seit zwei Jahren liegt in diesen Artikeln das Geschäft im allgemeinen schlecht, und auch die nächsten Monate werden keine Besserung bringen. Erst das Weihnachtsgeschäft im Oktober und November dürfte diesem Industriezweig etwas Belebung bringen. In Bett- und Tischdecken ist man auch sehr viel auf den Export angewiesen, und dieser fehlt eben schon seit längerer Zeit und auch gegenwärtig wieder. Trotzdem der deutsche Markt so leidlich bestellt, kann er doch die ganze hiesige Webindustrie nicht halten.

Es fehlen die Aufträge der Exporteure, namentlich für Nordamerika und Südamerika. Von der Wirkindustrie lässt sich nicht viel sagen, sämtliche Fabriken haben reichliche Aufträge schon seit Monaten. Sämtliche Fabriken arbeiten zurzeit voll, und die Arbeiter hatten fast nie zu feiern. Allerdings hegt man für die Zukunft Bedenken, da der neue amerikanische Zolltarif in seiner jetzigen Fassung unserer Wirkindustrie viel Schaden verursachen würde; Amerika ist ein Hauptabsatzgebiet für unsere Wirkwaren. Die Färbereien und Appreturanstalten sind auch so leidlich beschäftigt, wenigstens gibt es keine Feierschichten mehr.“



MODE- & MARKTBERICHTE

Seide.

IV. Ernte-Bericht.

(Korr.) Seit dem letzten Bericht sind schon überall die Märkte eröffnet worden. Die Preise aber sind gegen alle Erwartungen und ohne anscheinenden Grund sehr hoch. Wir wollen abwarten, bis alle nötigen Daten in unseren Händen sind, und hoffen dann unseren Lesern in nächster Nummer ein richtiges Bild der diesjährigen Ernte geben zu können. Wir beschränken uns diesmal auf einige Schluss-Angaben über den Ausfall der Ernten sowie auch auf einige flüchtige Angaben der Preisnotierungen.

In Süd-Italien ist die Ernte gut ausgefallen, sodass die Quantität die beschränkte Ernte etwas kompensiert, die durch das Erdbeben beeinflusst worden ist. Man hat in Reggio und Villa San Giovanni Lire 3.60—3.70 und auch 3.80 bezahlt.

In Mittel-Italien ist das Resultat, was Qualität anbelangt, befriedigend, das vorhandene Quantum ist jedoch entgegen allen Voraussetzungen höchstens ebenso gross wie dasjenige des letzten Jahres, wegen des Regens und der Gewitter der letzten Tage. Die festgesetzten Preise in Lucca Lire 3.60 und in Cesena Lire 3.879 sind als Mittel zu betrachten.

In Nord-Italien haben der Regen, die Gewitter und die feuchte Temperatur der letzten Tage einen ungünstigen Einfluss auf die Raupen, die mit dem Spinnen der Cocons beschäftigt waren, ausgeübt. Die Ernte ist somit sehr unregelmässig ausgefallen, was die Qualität der Cocons anbelangt, und die Quantität scheint im allgemeinen doch auch ziemlich reduziert zu sein. In Mailand hat man zwischen Lire 3.80—3.90 bezahlt, für gute Qualitäten Lire 4.— und sogar noch höher. In Piemont kommen die Cocons in sehr unregelmässigen Abständen auf den Markt, die Qualität muss als eine mittelmässige bezeichnet werden; die Quantität ist wie schon erwähnt ziemlich beschränkt. Die Preise stellen sich bis zu Lire 4.90.

In Frankreich ist man im allgemeinen zufrieden, Quantität und Qualität sind fast durchwegs gut, angenommen in Ardèche und Var wo die Cocons unreif auf den Markt gebracht werden, was die Qualität der Seide ungünstig beeinflussen wird. Die hauptsächlichlichen Marktpreise schwanken zwischen Fr. 3.60 und 3.75.

In Oesterreich und Ungarn ist das Resultat befriedigend, in Goritz und Gradisca ist die Ernte gering und die Qualität von schlechter Rendite. In Tyrol hat man Kr. 3.30 bis 3.40 bezahlt.

Syrien, Anatolie, Brousse und Kaukasus bringen gute Berichte über die Qualität, die besser als andere Jahre zu sein scheint. Turkestan und Persien sind, wie man hört, dieses Jahr sehr gut und auch sehr gesucht. Aus Kanton wird uns berichtet, die dritte Ernte werde ziemlich stark reduziert ausfallen. Japan dagegen verspricht eine 10% höhere und China sogar 20—25% höhere Ernte als die letztjährige.

* * *

Rohseide. Wie jedes Jahr, lassen sich die italienischen Seidenspinner durch das Erntefieber verleiten, für die neuen Cocons Preise auszulegen, die in keinem Verhältnis zu den Erlösen für die Rohseide stehen. Um in energischer und augenfälliger Weise gegen dieses unkaufmännische Gebahren zu demonstrieren, hat Herr L. Crapponne, Präsident der Turiner Associazione Serica und Mitglied der königl. Enquêtekommission, seine Entlassung aus diesem Kollegium genommen, das vor zwei Jahren zur Wahrung und Förderung der Interessen der italienischen Seidenindustriellen ins Leben gerufen worden ist. Herr Crapponne begründet sein Vorgehen damit, dass er nicht länger in ehrlicher Weise die Interessen der Seidenindustriellen verteidigen könne, die die Regierung mit Klagen über ihre missliche Lage bestürmen, sich aber im Gegensatz hierzu verhalten, indem sie die Coconspreise bis zum Ruin hinauftreiben. Die Regierung und die öffentliche Meinung seien berechtigt, sich gegen Aussprüche der Seidenspinner aufzulehnen, die zu ihrem Tun im Widerspruch stehen; dieses lasse sich logischerweise nur dadurch erklären, dass die Klagen eben der Berechtigung entbehren! — Der Präsident der Enquête-Kommission, der ehemalige Minister Luzzati, begreift die Stimmung des Herrn Crapponne, ersuchte ihn aber, im Interesse der Sache seine Demission zurückzuziehen; Herr Crapponne hat diesem Wunsche entsprochen.

Seidenwaren.

Ueber den Geschäftsgang lässt sich wenig Neues berichten. Wir befinden uns in der Saison morte; in den Fabriken befasst man sich vielerorts mit der Inventarisierung. Die letzte Saison war günstig für am Stück gefärbte Ware, für leichte schmiegsame Stoffe, teilweise mit Wolle vermischt. Das Kommode wird zur Zeit an den Rennen in Paris studiert. Hierüber lassen sich in der nächsten Nummer präzisere Angaben bringen, als es jetzt noch möglich ist.

Im Bändergeschäft ist es zur Zeit auch noch recht ruhig. Aus Lyon wird der „N. Z. Z.“ folgendes berichtet:

Im Bänder-Geschäft ist es nicht lebhaft, anzufertigende wie vorrätige Sachen sind in einigem Verkehr. Breite Gewebe stellen sich dabei am besten, in Liberty, Taffet, Surab, Cachemire und Moire, letztere auch in Pékin und Glacé gearbeitet. Der Bedarf an Sammetband ist für die nächste Zeit gedeckt, Ottomane und Côtelés erhalten Aufträge. Rayes und Quadrillés gehen weniger als gewöhnlich, desgleichen bedruckte Ware, obgleich sich für letztere etwas Absatz findet.

Baumwolle.

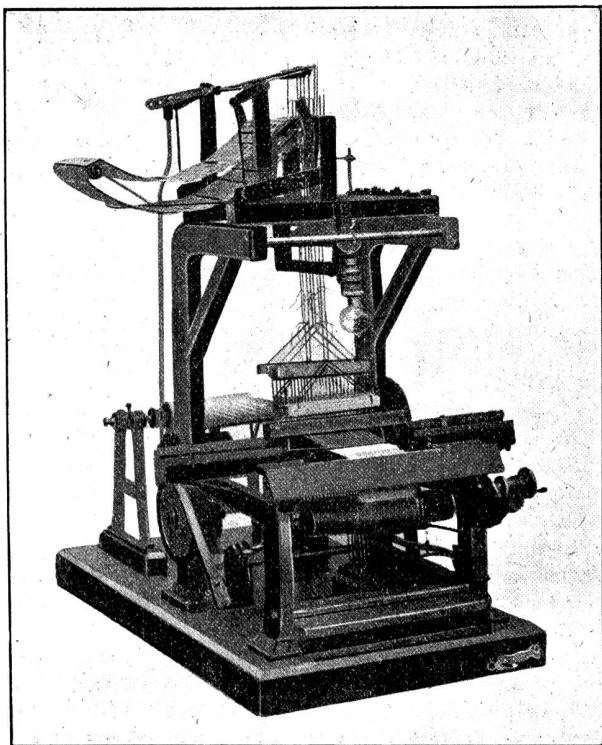
Die in- und ausländischen Nachrichten über derzeitige Situationen des Baumwollmarktes lauten so, dass der gegenwärtige Höhe Garnpreis vorläufig noch gehalten werden wird.



--- Technische Mitteilungen ---

Webstuhl en miniature.

In jeder Weberei hat man für die Fabrikation der gewöhnlichen, einfachen Artikel, wie von besseren und feineren Geweben von Zeit zu Zeit Muster anzufertigen, um zum Voraus der verlangten und gewünschten Qualität sicher zu sein. Für die Nouveautés-Fabrikation ist die Anfertigung von Mustern sogar ein besonderes Bedürfnis.

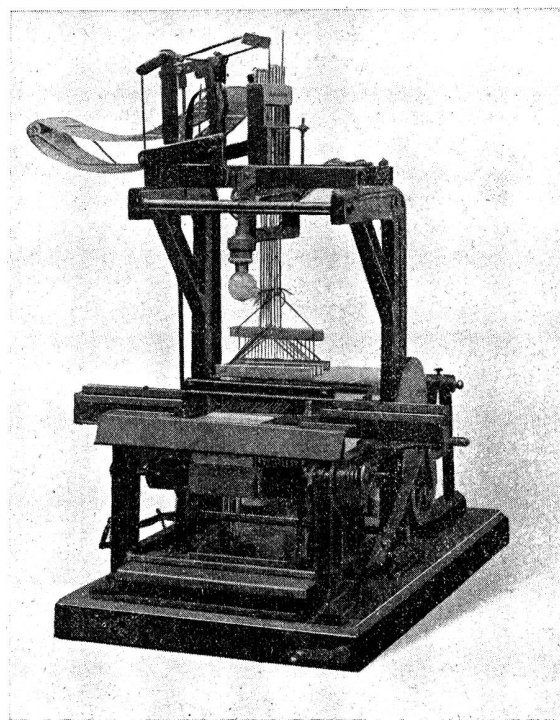


Das Musterieren erfolgt bis anhin meist auf Handstühlen, bisweilen aber auch auf dem mechan. Stuhl, wobei die Kette gewöhnlich in der richtigen Breite gezettelt wird, so dass dasselbe ziemlich viel Zeit in Anspruch nimmt, und deshalb, wie auch in Bezug auf Material, mit beträchtlichen Kosten verbunden ist. Mit dem kleinen, in zirka ein Drittel natürlicher Grösse gebauten Webstuhl ist es nun möglich, rasch und billig ein schmales Muster von 10 cm Breite im Dispositionszimmer selbst anzufertigen.

Der Antrieb dieses Stuhles kann durch einen kleinen, elektrischen Motor oder von Hand durch eine Handkurbel erfolgen. Diese ist auf der untern Welle (Exzenter- oder Schlagwelle) befestigt, welche zur obern oder Kurbelwelle im Verhältnis von 2:1 übersetzt ist. Auf der Kurbelwelle ist ein Rad mit 120 Zähnen angebracht, das in einen Kolben mit 20 Zähnen eingreift, welcher mit dem Schwungrad zusammen befestigt ist. Dreht man die Kurbel an

der Schlagwelle einmal herum, so wird das Schwungrad zwölf Touren machen. Diese Kombination verleiht dem Webstuhl einen absolut regelmässigen Gang, sodass die Stösse, welche die verschiedenen Mechanismen verursachen, gemildert werden. Das Schwungrad ist mit einer Krinne (Nuth) versehen, zur Aufnahme der Saitenschnur, wenn der Stuhl elektrisch angetrieben werden soll.

Die Schlagvorrichtung des Stuhles ist sogen. Federschlag; er ist so kombiniert, dass die Tourenzahl ohne Störung stark veränderlich sein kann. Ob nämlich der Stuhl mit 50 oder 80 Touren betrieben



wird, läuft das Schiffchen doch seinen regelmässigen Gang, und zwar ohne dass die Schlagvorrichtung zu ändern wäre.

Da ein kleines Holzschiffchen durch die diversen Unregelmässigkeiten wie auch durch Knöpfe im Eintrag in seinem Gange zu leicht gehemmt werden könnte, ist das Schiffchen aus Messing hergestellt. Sollte zufälligerweise das Schiffchen doch durch irgend eine Veranlassung in seinem Laufe gehemmt werden, so wird der Stuhl durch eine Abstellvorrichtung zum Stehen gebracht.

Die Schaltvorrichtung ist ein positiver Regulator und sehr leicht regulierbar.

Die von der Kurbelwelle aus angetriebene Ratière funktioniert ganz sicher; deren Behandlung ist sehr einfach und können dafür 4—100 Dessinkarten verwendet werden. Sie wird gewöhnlich nur für 8 Flügel, auf Verlangen aber auch für 16 Flügel gebaut.

Die Flügel werden mit Lyonerlitzen gefasst und

erhält das Geschirr, wenn nicht speziell anders verlangt, geraden Einzug.

Das Kettenbaumgestell (Chevalet) wird je nach Wunsch für einen oder zwei Bäume geliefert. Die Kettenspannvorrichtung ist eine Seildämmung, welche ganz regelmässig arbeitet.

Zu jedem Stuhl wird eine kleine Spuhmaschine geliefert und auf Wunsch wird derselbe mit einer elektrischen Batterie versehen, welche ein kleines Lämpchen von 6 Volt zum glühen bringt; ebenso wird auf Verlangen ein elektr. Motor geliefert.

Der schön und solid gebaute Stuhl dürfte, vom praktischen Werte ganz abgesehen, manchem Zimmer oder Schaufenster als Schmuck dienen. Er hat auf jedem kleinen Tische Platz.

Höhe des Stuhles inklusive Ratière	62 cm
Länge des Bodenbrettes	60 "
Breite "	34 "
Gewicht des Stuhles	ca. 15 kg.

Preise für einfaches Modell

inklusive Spuhmaschine und 100 Karton-Karten:

8 Flügel	1 Baum	Fr. 250.—
do.	2 Bäume	" 260.—
12 Flügel	1 Baum	" 260.—
do.	2 Bäume	" 270.—
16 Flügel	1 Baum	" 275.—
do.	2 Bäume	" 285.—

Mit elektrischem Licht versehen, kostet jedes Modell Fr. 15.— mehr; feine Ausführung, für Schaufenster etc., jeweilen Fr. 100.— mehr.

Dazu passende Motoren Fr. 80.— bis Fr. 100.— per Stück.

Ein solcher Stuhl kann besichtigt werden auf dem Bureau von Oberholzer & Busch, Zürich.

KLEINE MITTEILUNGEN

Ein neues Gewebe gegen die Einwirkung der Sonnenstrahlen. Ueber ein neues Gewebe gegen die Einwirkung der Sonnenstrahlen wird der „Baumwollindustrie“ aus Kalkutta geschrieben:

„Es ist eine sehr vielen Personen bekannte Theorie, dass man in den tropischen Ländern rote Kleider tragen soll, um sich gegen die schädlichen Einwirkungen der Sonnenstrahlen zu schützen, aber im allgemeinen ist es doch nur höchst selten, dass man diese Theorie in die Praxis übergeführt hat. Endlich ist nun aber ein neues Gewebe auf den Markt gekommen, welches als Unterkleidung getragen werden soll und auf wissenschaftlicher Grundlage beruht. Dieses Gewebe besteht abwechselnd aus roten und orange Fäden, aber der Eindruck, den diese Farben auf das Auge hervorbringen, ist entschieden rot. Die Kombination dieser beiden Farben übt, wie eingehende Versuche bewiesen haben, eine solche Wirkung auf den Körper aus, dass dieser absolut von den Sonnenstrahlen nichts zu fürchten hat. Ueberdies, da das Material von poröser Beschaffenheit ist, steht die Oberfläche des Körpers durch die Zellen in dem Gewebe mit der Luft in Verbindung. Leute, welche in der grössten Hitze den Sonnen-

strahlen direkt ausgesetzt waren, fühlen durchaus keine Unbehaglichkeit dadurch, nachdem man sie mit der genannten Unterkleidung versehen hatte. Hiedurch wäre ein Mittel gegen den Sonnenstich, übergrosse Hitze und daraus resultierenden Uebeln gefunden.“

Bis jetzt hatten weisse Stoffe als zweckmässigste Kleider bei grosser Hitze gegolten, was aber nicht richtig zu sein scheint. Da zur Zeit in New-York ungewöhnlich heisses Wetter herrscht und die Hitzwellen sich regelmässig von Amerika nach Europa fortpflanzen, hätte man bald Gelegenheit, die Zweckmässigkeit roter Unterkleider zu prüfen.

Fachschulnachrichten. In der Gewebesammlung der Spinn- und Webschule zu Krefeld findet z. Zt. eine Ausstellung gebatikter Stoffe statt, die von Arthur Diener in Fürstenberg (Mecklenburg) angefertigt worden sind. Die Batikkunst ist bekanntlich eine alte, seit hunderten, vielleicht seit tausenden von Jahren in Indien, hauptsächlich auf den Inseln des Sundaarchipels gepflegte Volkskunst, die über Holland, als Mutterland niederländisch Indiens, nach Europa gekommen ist. In Holland war es Johann Thorn-Prikker, der sie wohl zuerst in den Bereich seines kunstgewerblichen Schaffens zog, und der sie seit seinem Wirken in Krefeld, wo er jetzt als Lehrer tätig ist, auch dort geübt hat. Auch andere Künstler, wie Chr. Lebeau, J. A. Loeber, jetzt Lehrer in Elberfeld, Professor Julius de Praetere, früher in Krefeld, jetzt Direktor der Kunstgewerbeschule in Zürich, haben Hervorragendes auf dem Gebiete der Batiktechnik geleistet. In Krefeld ist die Technik in Dilettantenkreisen viel geübt worden und wird in der Färbereiabteilung der Preussischen höheren Fachschule für Textilindustrie theoretisch und praktisch ausgeübt. Vor allem ist neben dem künstlerischen Entwurf ja die richtige Farbgebung und die Auswahl der richtigen Farbstoffe wichtig; hierin sind in genannter Anstalt viele Erfahrungen gesammelt und recht gute Erfolge erzielt worden. Nun hat Arthur Diener in Fürstenberg die Technik industriell in die Hand genommen und zeigt jetzt in Krefeld, von wo er die erste Anregung empfangen hat, die Erzeugnisse seiner Tätigkeit. Es sind Decken, Deckchen, Kissen, Vorhänge, Stores, Dekorationsstoffe und ganze Kleider, die durch diese gefällige Kunst verziert worden sind und in hübscher Aufmachung dem Publikum vorgeführt werden.

— Das österreichische Ministerium für öffentliche Arbeiten stellt der Spinn- und Webschule in Reichenberg, die im Herbst a. c. eröffnet werden soll, zu den Kosten der maschinellen und sonstigen Einrichtungen 250,000 Kr. zur Verfügung, welche in drei Jahresraten zur Auszahlung gelangen werden. Sofern noch besondere Erfordernisse der Werkstätten vorliegen, wird das Ministerium weitere 35,000 Kr. bewilligen. Da die Gesamtkosten der maschinellen und sonstigen Einrichtung für die neue Textilfachschule mit 300,000 Kr. veranschlagt sind, hat die Handels- und Gewerbekammer in Reichenberg, die den Bau aufführt, nur noch 15,000 Kr. aufzubringen.

Baumwoll-Ausstellung 1912 in London. Im Jahre 1912 wird in London eine internationale Baumwoll-Ausstellung abgehalten werden, welche den Entwicklungsgang und Verbreitungsgang der Baumwolle von der Aussaat bis zum fertigen Gewebe umfassen wird. Die verschiedenen

Behandlungsarten der Rohbaumwolle (Pflücken, Entkörnen, Verpacken etc.) sowie die Verarbeitungsprozesse werden vollständig veranschaulicht werden. — Es ist beabsichtigt, mit der Ausstellung eine Konferenz zur Erörterung der Baumwollfrage in allen ihren Beziehungen zu verbinden.



Todesfälle.

In Zürich verschied am 21. Juni Herr alt Seidenfabrikant G. Thomann-Bolleter im Alter von 81 Jahren. Der Verstorbene, eine in den Kreisen unserer Seidenindustrie wohlbekannte Persönlichkeit, hatte an der Pariser Weltausstellung 1900 als Kommissär der Zürcher Seidenindustrie-Ausstellung mitgewirkt.

Patenterteilungen.

Kl. 19 b, Nr. 43883. 24. Dezember 1907. — Karden-Entstaubungseinrichtung. — A. Kündig-Honegger, Friesenbergstr., Zürich. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 19 b, Nr. 43884. 28. März 1908. — Florteiler. — Werdauer Textilwerke Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Langenhessen-Pleisse (Sachsen). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 19 d, Nr. 43885. 25. Januar 1908. — Maschine zum Wickeln von Garn und dergl. — Simon W. Wardwell, 107, Stewart Street, Providence (Ver. St. v. A.). Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 19 b, Nr. 43756. 27. März 1908. — Maschine zur Herstellung von Garn aus Rosshaaren. — Albert Webb, Copenhagen Street, Worcester (Grossbritannien). Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.

Kl. 19 c, Nr. 43757. 14. März 1908. — Neuerung an Ring-spinnmaschinen. — Spinneri & Weberei Steinen Aktien-Gesellschaft, Steinen (Baden). Vertreter: Dr. Forrer & Hug, Basel.

Kl. 21 b, Nr. 43886. 27. November 1907. — Kettenfäden-anhebevorrichtung mit elektrischer Auslesevorrichtung. — Julius Krüger, Kaufmann, Rheinstrasse 53, Friedenau b. Berlin. Vertreter: H. Kirchhofer vormals Bourry-Séquin & Co., Zürich.

Kl. 22 g, Nr. 43889. 9. Mai 1908. — Verfahren zur Herstellung von imitierten geknüpften Teppichen. — Jean Hardegger, Arbon. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 22 h, Nr. 43890. 6. Mai 1908. — Kuppelvorrichtung an Jacquard-Stickmaschinen zur Verbindung des Stickrahmens derselben mit dem Jacquardwerk. — The Kursheedt Manufacturing Company, 488—492, Broadway, New-York. Vertreter: A. Ritter, Basel.

Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

Der einzige Erfinder der echten Heublumenseife ist Herr Joh. Grolich in Brünn. Preis 65 Cts. Ueberall käuflich.

„Mitteilungen über Textilindustrie“

Schweizer. Fachblatt für sämtliche Textilbranchen sind infolge ihrer weiten Verbreitung im In- und Ausland ein vorzügliches und erfolgreiches

= **Insertions-Organ** =

für alle einschlägigen Gebiete.



Gesucht

in ein erstklassiges Seidenfabrikations-Geschäft einen tüchtigen

Disponenten

für Nouveautés und Krawattenstoffe.

Offerten unter Chiffre W. G. 755 an die Expedition des Blattes.



Lisage und Piquage für Jacquard-Karten

PIERRE VIAL, Liseur in ROUBAIX (Frankreich)

698

Grösstes Etablissement dieser Art.

Spezialität: Vincenzy- & Lyoner Grobstich.

Silberne Medaille
Tourcoing 1906

Ausführung von Dessins, Entwürfen und Patronen.
Fabrikation von Schnüren aller Art für Webereien.

Silberne Medaille
Tourcoing 1906

Gebrauchte Singer-Schnürmaschine

für vier Schnürreihen, für jede Teilung zu verwerten, in tadelloser Verfassung, wegen Einführung endloser Papierkarten **billig zu verkaufen**. Bei Anfrage erbitte Angabe für welche Teilung.

Gefl. Anfragen unt. Chiff. S. H. 756 an die Expedition.

Stelle-Gesuch.

Junger, energischer Mann, mit Webschulbildung (Zürich und Lyon), gründlichen Kenntnissen aller einschlagenden Arbeiten der Fabrikation und der Weberei-praxis, zurzeit in ungekündigter Stellung, sucht auf 1. Okt.

Lebensstellung.

Offerten sub Chiffre J. T. 757 an die Expedition dieses Blattes.

Stelle-Gesuch.

Baumwoll-Webermeister,

solid und tüchtig (mehrjährige Praxis), mit guten Zeugnissen, sowie mit verschiedenen Stuhl- und Ratièrensystemen bestens vertraut, wünscht seine Stelle für In- oder Ausland zu wechseln.

Offerten unter Chiffre R. H. 758 an die Exped. ds. Blattes.

Junger energischer Mann, 27 Jahre alt, in selbständiger Stellung, mit der Fabrikation von Unis und Façonés gut vertraut, wünscht seine Stelle zu ändern. Bewerber besitzt gute praktische Ausbildung und ist Absolvent einer Fachschule.

Offerten unter »Seide 759« an die Expedition dieses Blattes.

710

DIASTAFOR

Mittel zur Entschlichtung und Herstellung dünnflüssiger, klebkräftiger Schlichte- und Appreturmassen aus ***** Stärke und Mehl *****

Für Bleicherei, Färberei, Weberei, Appretur. Zur Vorbereitung zu färbender Gewebe und für Druckverdickungen

Deutsche Diamalt-Gesellschaft
m. b. H., München II □ Brieffach 102

Vertretung für die Schweiz: Egli & Co., Zürich, Kirchgasse 48.

Seide

Baumwolle

Sam. Vollenweider, Horgen-Zürich

Leistungsfähigste Spezialfabrik für

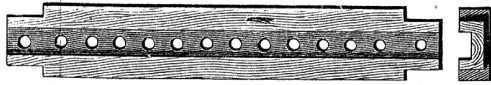
Webblattzähne

Fournituren, Bedarfsartikel, Werkzeuge etc. für Blattmachereien

Wolle

Leinen





303



Gebrüder Baumann

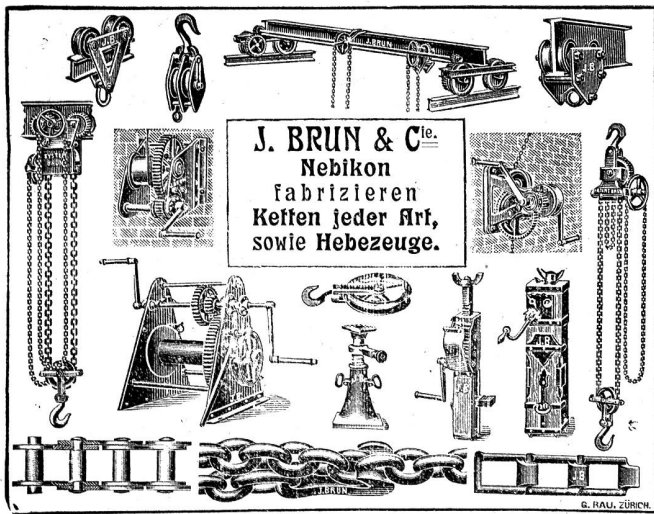
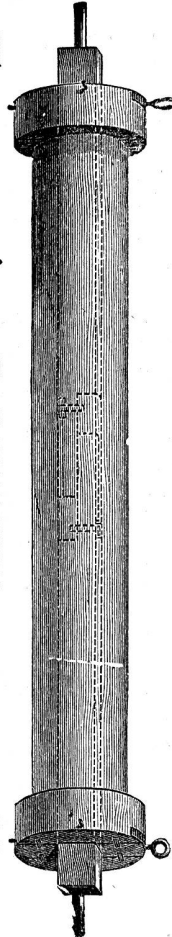
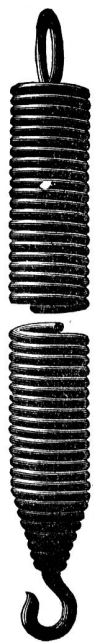
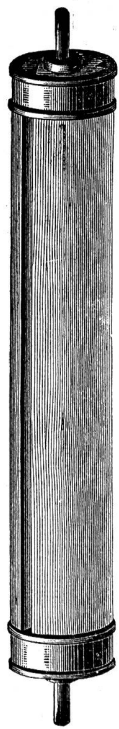
Mech. Werkstätte

RÜTI

(Zürich)

Spezialitäten

für Webereien.



J. BRUN & Co.
Nebikon
fabrizieren
Ketten jeder Art,
sowie Hebezeuge.

G. RAU, ZÜRICH

Holzspuhlen

Julius Meyer

Gegründet 1869 **Baar (Kt. Zug)** Gegründet 1869

80 Arbeiter

Spulen jeder Art
für *Seide, Baumwolle und Leinen*
mit oder ohne Protectors.

Weberzäppli
in Buchs- und Mehlbaum.

Zettelbäume etc. etc.

Grosses Lager
in ver-
gearbeiteten
Hölzern.

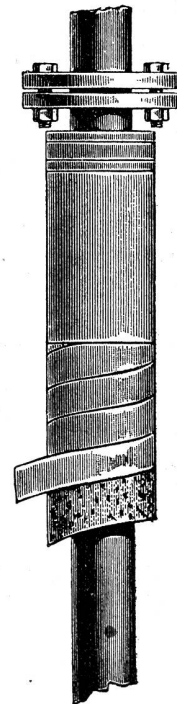
Isoliermittel

eigener Fabrikation und

Ausführung fertiger Isolierungen aller Art

unter Garantie für höchsten Isoliereffekt.

■ Feinste Zeugnisse und Referenzen. ■
Ueber 3000 Anlagen isoliert.



Korksteine, imprägniert und asphaltiert
Korksteinplatten, imprägniert u. asphaltiert
Natur-Korkplatten, gepresst ohne Binde-
mittel.

Korkschalen, für Dampf- u. Kühleleitungen.

Asbest-Korkisolierrmasse, präpariert, zur
Isolierung von Dampfobjekten aller Art
mit anerkannt höchster Isolierfähigkeit.

Imprägn. Korkschläuche, sicherstes Mittel
gegen Einfrieren, Schwitzen und Ab-
tropfen der Hauswasserleitungen.

Kieselgurschnüre, mit Jute und Asbest-
umspinnung.

Korkmehl und **Korkschröt**, verschiedene
Körnungen.

Isolier-Wellplatten „Ideal“, den höchsten
überhitzten Dampftemperaturen wider-
stehend.

Ideal-Kork-Terrazzo-Böden, Schweiz. Pat.
32,251, Ital. Pat. 245/144. Hygienisch
unerreicht, modernster und solidester
Bodenbelag der Gegenwart — fugenfrei,
fusswarm, schalldicht, öl- und säure-
beständig, feuer- und fäulnissicher. Er-
stellung unter Garantie durch eigene
Facharbeiter.

Patent-Kork-Estrich, zuverlässigste Lino-
leum-Unterlage.

Prospekte und Kostenberechnungen gratis.

Schweiz. Kork- u. Isoliermittel-Werke
Dürrenäsch (Aargau).

Man bittet, im Bedarfsfalle unsere Inserenten zu berücksichtigen

Firmen-Anzeiger.

Insertionspreis: pro Jahr Fr. 20.—; pro Halbjahr Fr. 12.—.

<p>Gegr. 1868 Färberei-Stöcke-Fabrik Gegr. 1868 Ww. Chr. Bendgens, Sevelen (Deutschland) liefert alle Sorten Färbereistöcke etc., sauber hergestellt, aus Natur- oder Bambusstöcken, für jeden Färbereibetrieb etc., sowie Natur-Trockenstöcke und -Stangen. Einzig ältestes und grösstes Geschäft in dieser Branche. Export nach allen Ländern.</p>	<p>Oberholzer & Busch, Zürich <i>Filialen: Bregenz, Como, Waldshut.</i> Techn. Bureau für Textil-Industrie. Weberei und andere techn. Artikel. Agentur — Kommission — Fabrikation.</p>
<p>Webgeschirre ↔ Lyoner- und Zürcherfassung, glatt und Lucken. ↔ Mallons und Gazegeschirre. Gebr. Suter, Bülach.</p>	<p> Hch. Blank, Uster  Maschinenfabrik ■ Doppelhub-Jacquards ■</p>
<p>Weberblätter für jedes Gewebe und Reparaturen liefert schnellstens Aug. Schwyter, Zürich V, Drahtzugstr. 22.</p>	<p>Internationales Patentbureau CARL MÜLLER 13 Bleicherweg Zürich II Bleicherweg 13 Telefon Nr. 2955. — Telegramm-Adresse: Patentschutz. Registrierung von Fabrikmarken, Mastern u. Modellen. Referenzen zu Diensten.</p>
<p>A. Jucker Nachf. v. Jucker-Wegmann Zürich Papierhandlung en gros. Spezialität in sämtl. Papieren u. Cartons für die Seidenstoff-Fabrikation Bestassortiertes Lager in Chemisen-, Weber-, Zettel- und Einlage-Cartons, Umschlag Einleg- und Seidenpapieren u. s. w. ↔ Muster und Preise zu Diensten. ↔</p>	<p>Patent- Jng. G. ROTH & Co. ZÜRICH Limmatquai 94. Marken & Musterschutz Anwaltsbureau</p>
<p>PATENT-BUREAU E. BLUM & Co. DIPL. INGENIEURE GEGRÜNDET 1873 - ZÜRICH - BAHNHOFSTR. 74</p>	<p>Erfindungs-Patente Marken-Muster- & Modell-Schutz im In- u. Ausland H. KIRCHHOFER vormals Bourry-Séquin & Co. ZÜRICH 1880. Gegründet.</p>
<p></p>	<p>Färberei PESSINA & Cie., Como. ■ ■ Weiss und Couleurs ■ ■ ■ ■ Seide und Schappe ■ ■ Vertreter: Carl Bianchi-Pessina, Zürich.</p>
<p>PATENT-BUREAU VERWERTUNGEN H. BLUM, PATENTANWALT. Telefon 6345 ZÜRICH - Zeltweg 12.</p>	
<p>Luft - Befeuchtung für Spinnereien, Webereien Zuverlässig, nassfrei, reinig. wirkend. Schnellster Luftumlauf Jeder verlangte Feuchtigkeitsgrad erreichbar, wofür ≡ volle Haftung. ≡ Vieljähr. Erfahrung. Beste Referenz. Proj. u. Kostenansch. kostenfrei J. L. Bacon (Arnold Adamy) Wien, V/1.</p>	

Gebr. Stäubli, Horgen-Zürich

vormals SCHELLING & STAEUBLI

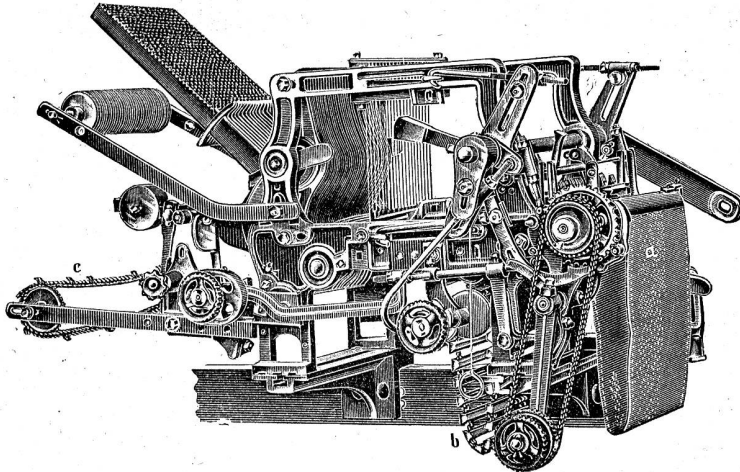
== Filialen: Lyon, Sandau (Böhm. Leipa). ==

Goldene Medaillen auf allen beschickten Ausstellungen.

Spezialität: Schaftmaschinen
für alle Gewebegattungen.

Schaftmaschinen

mit
Papierdessin-Cylinder
und
Holzkarten-Cylinder,
automatische Umschaltung
beider Cylinder.



Zweckmässig für
= Foulards =
und
Fabrikation reich façonnierter
und abgepasster Stoffe,
sowie für
Servietten etc.
von 16 bis 32 Schäfte.

Letzte Auszeichnung:
Ehrendiplom

mit goldener Medaille an der
internationalen Ausstellung
in Mailand 1906.

Goldener Preis der
Handels- u. Gewerbekammer
der Deutsch-Böhmischen
Ausstellung
in Reichenberg i. B. 1906.

Jacquardmaschinen „Verdol“

Société anonyme des

Mécaniques Verdol
LYON

Capital social: 1,200,000 Fr.
Siège social et Ateliers de construction
16, rue Dumont-d'Urville.

Goldene Medaille: Anvers 1885.
Goldene Medaille: Brüssel 1897.
Hors Concours-Jury-Lyon 1904.

Grand Prix

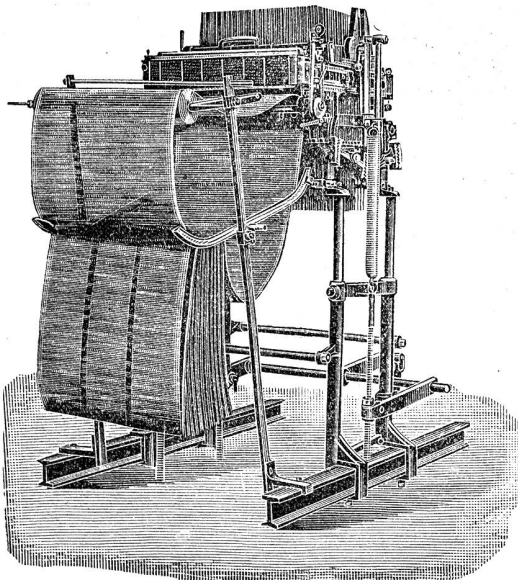
Paris 1900. — Mailand 1906.

Diese Maschinen mit reduziertem
Cylinder werden gebaut mit 112, 224,
336, 448, 672, 896, 1008, 1344, 1792
Platinen und höher.

Die Uebertragung und spezielle
Bauart gestatten ihre Anwendung auf
mechan. Stühlen mit grösster Touren-
zahl. Das System ermöglicht auf leicht-
tem, freischwebendem Kartengang mehr
als 20,000 Karten einzuhängen.

D. R.-Pat. 81519.

Ersatz der Pappkarten durch
endloses Papier.



Automatische

Kartenschlagmaschinen

mit 1344 Stempel. D. R.-Pat. No. 103233.

Kopiermaschinen

Jacquardmaschinen

für Papp- und endlose Papierkarten.

System: **Vincenzi**
Jacquard und Verdol.

Doppelhub- und
Zweicylinder-Jacquardmaschine

Hochfach-,
Hoch- und Tieffach-Maschine
mit separaten Borduren-Dessin
für Foulardfabrikation sehr geeignet.

Ausführl. Catalog und Preisliste
gratis.

Kartenschlägerei u. Vertretung für die Schweiz: Fritz Kaeser, Zürich (Telephon 6397)
Lieferung von Spezial-Verdolphpapier. beste Qualität, gegen Witterungseinflüsse
unempfindlich, für Jacquardmaschinen und für Ratieren aller Systeme.

Buchdruckerei Jean Frank, Waldmannstr. 8, Zürich.